

Endlich mal NEIN sagen dürfen!

Wann haben Sie das letzte Mal laut und deutlich NEIN! gesagt? Hoffentlich nicht, als man Ihnen Ihr Lieblingseis anbot?!

Tarek Saad konnte bei seiner ersten demokratischen Wahl gar nicht anders, als mit Nein zu stimmen. Zu lange musste er in seiner syrischen Heimat mit Ja für Assad stimmen oder mit schlimmsten Folgen rechnen. Deshalb stimmte er vor ein paar Jahren gegen den Schriftführer des SPD-Ortsvereins Felde, obwohl er eigentlich gar nichts gegen dessen Kandidatur hatte. Einfach, weil er endlich mal Nein sagen durfte.

Damals war er 22, war zuvor ohne Familie und schwer verwundet aus Syrien geflüchtet. Mittlerweile ist er 27, hat einen deutschen Pass, studiert in Kiel und leitet eine parteiinterne AG Migration und Vielfalt. Bei der anstehenden Wahl kandidiert er für den Landesvorstand seiner Partei. Man traut ihm aber noch mehr zu: vielleicht wird er bald Landtagsabgeordneter, könnte dann 2025 in den Bundestag wechseln. Vielleicht wird er dann mit nur 31 Jahren der erste Abgeordnete mit direkter Fluchtgeschichte!

Egal, wie es mit Tarek Saad weitergeht, zu so engagierten und zielstrebigen jungen Menschen sollten wir alle viel öfter JA! sagen!

Tarek Saads Geschichte lesen Sie zum Beispiel [hier](#)

Und hier gibt es wieder Nachrichten, Neuigkeiten und Hinweise aus der Arbeit mit Geflüchteten im Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirk München (und darüber hinaus).

1.) Aus Diakonie und Kirche

Fonds: Spenden für Flüchtlingsfamilien wird fortgesetzt

Anerkannte Flüchtlinge haben die Möglichkeit, ihre Familienangehörigen -- meist Mütter und Kinder - nachzuholen. Doch ihnen fehlen oft die nötigen finanziellen Mittel. Hier hilft die Diakonie mit Geldern aus ihrem Familienzusammenführungsfonds, der wesentlich von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) unterstützt wird. Auch aufgrund vieler Mails hat der Diakonie-Vorstand kurz vor Ostern erklärt, diesen Hilfsfonds weiterlaufen zu lassen. Zwar fehlten noch Geld, damit weiterhin so geholfen werden kann wie bisher, aber an Lösungen wird gearbeitet! Seit Einrichtung des Fonds im Jahr 2015 konnte mehr als 21.000 Personen geholfen werden! Wenn Sie helfen möchten, von Krieg und Flucht zerrissene Familien wieder zu vereinen, können Sie [hier](#) spenden.

2.) Seminare und Veranstaltungen – alle online!

a.) Debatte: Der Flüchtling als Paradoxie des Rechts? Zum prekären Verhältnis von migrantischer Lebensform und dem Recht auf Leben, Do 15.04.2021 - 15.04.2021 | Akademie für Politische Bildung Tutzing

Einer der schlimmsten Umstände eines Lebens auf der Flucht ist, dass die Betroffenen oft nicht mehr Teil gegenwärtiger Rechtsordnungen, sondern aus herrschenden Rechtssystemen ausgeschlossen sind. Dadurch führen sie uns die Grenzen des Rechts vor Augen! Dies Spannungsfeld von Migrationsphänomenen und Rechtsordnungen steht im Fokus der nächsten Episode von „Akademie am Abend – der digitale Wissenschaftstalk der Akademie für Politische Bildung“. An diesem Abend spricht und debattiert Simon Faets, Mag. Theol. Fachbereich Theoretische und Ethische Grundlagen. Mehr und Anmeldung [hier](#)

b.) Input & Austausch: Wut – Wachsen – Wirken: Lernen, über Rassismus zu sprechen, Mi 21.4.2021, 18:00 – 20:00 Uhr | Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit | Zentrum für kindliche Mehrsprachigkeit | Evangelisches Migrationszentrum

Vor vielen Jahren lernten sich die beiden Referentinnen während der Arbeiten zu einem Theaterstück über "Schwarzsein in Deutschland" kennen – die eine als Trainerin, die andere als Teilnehmerin. Nach all der Zeit noch eng verbunden, sprechen die beiden an diesem Abend über das schwierig-schön-fordernd-bereichernde ... Leben als Afropean: Was bedeutet es, der eigenen „schwarzen Identität“ auf die Spur zu kommen, welche Inspirationen, Wissen und Auseinandersetzung mit schmerzlichen Erfahrungen befördern Wachstumsprozesse? Welche behindern sie? Mit Sarah Bergh (Pädagogin f. Politische Bildung) & Naomi Lwanyaga (Global Studies Absolventin und Aktivistin). Mehr und Anmeldung [hier](#)

c.) Workshop: Kreative Hausaufgabenbetreuung mit digitalen Medien leicht gemacht, Do 22.4.2021, 18:00 – 20:00 Uhr | Interkulturelle Akademie | Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit

Im Distanzlernen sind viele ehrenamtliche Begleiter*innen geflüchteter Kinder auf die Nutzung von digitalen Medien angewiesen. Doch wie erreicht man Schüler*innen mit virtuellen Mitteln? Welche pädagogischen Methoden eignen sich am besten für eine digitale Lernbegleitung und wie können diese kreativ und spielerisch eingesetzt werden? Über dies und mehr erfahren Sie an diesem Abend von Cordula Meyer-Erben, Sozialpädagogin und Referentin beim Pädagogischen Institut und bei der Lernpatenakademie. Anmeldung [hier](#)

d.) Digitales Austauschtreffen: „Freiwilliges Engagement von Menschen mit geringen Deutschkenntnissen“, Do 29.4.2021, 10:00 - 11:30 Uhr | Caritas Freiwilligen-Zentren | Stiftung Gut-Tat | Freiwilligen-Agentur Tatendrang | willkommen-in-muenchen.de

Immer mehr Menschen anderer kultureller Hintergründe bzw. mit geringen Deutschkenntnissen suchen nach einem passenden Ort für ihr freiwilliges Engagement. Um diese "neue" Zielgruppe“ in die Vermittlungsangebote einbeziehen können, sind die Agenturen auf der Suche nach passenden Einsatz-Möglichkeiten. Wenn Sie Interesse an Austausch und Vernetzung zu diesem Thema haben, weil in Ihrer Einrichtung auch Anfragen eingehen oder Freiwillige aus verschiedenen Herkunftskulturen bereits gut ausgebildet sind, können Sie sich per Mail anmelden unter fwz-mitte@caritasmuenchen.de

e.) Filmscreening: Wir sind jetzt hier – Geschichten über das Ankommen. Do 6.5.2021, 19.30 – 21:00 Uhr | Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit | Münchner Bildungswerk | Evangelisches Migrationszentrum | Nachbarschaftshilfe – Deutsche und ausländische Familien

Seit 2015 waren sie die Angstgegner aller Integrations-skeptiker: Junge Männer, die allein aus Syrien oder Afghanistan, aus Somalia, Eritrea oder dem Irak nach Deutschland flohen. Sie wurden zur Projektionsfläche für Zweifel und Sorgen genauso wie für plumpen Rassismus. Sieben junge Männer erzählen in die Kamera von ihrem Ankommen in Deutschland – von lustigen und beglückenden Momenten und von Momenten tiefster Verzweiflung, von ihren tiefsten Ängsten und wie sie mit ihnen umgegangen sind, von Rassismus und von der Liebe. Anschließend Gespräch mit Regisseurin Ronja von Wurmb-Seibel und einem der Protagonisten. Mehr und Anmeldung [hier](#)

3. Weiteres

a.) Schneider*innen-Werkstattprojekt im Bellevue di Monaco, Di und Do 10:00 – 15:00 Uhr

Unter dem Titel Bellevue Couture gibt es ab 12. April zweimal pro Woche work & click & collect geben. Es wird vor Ort genäht und die erzeugten Produkte werden in den großen Schaufenstern ausgestellt, sind also jederzeit bei einem Bummel zu besichtigen. Wegen der kaum vorhersehbaren Corona-Lage bitte unter www.bellevuedimonaco.de/couture nachsehen, wie die aktuellen Öffnungszeiten und Bedingungen sind.

b.) Geringe Schutzquoten für aus Seenot Gerettete

Nur 18 Prozent der aus Seenot geretteten und nach Deutschland überstellten Flüchtlinge wurde ein internationaler Schutzstatus zuerkannt oder ein Abschiebungsverbot festgestellt. 78 Prozent der Asylanträge wurden abgelehnt, in 4 Prozent der Fälle wurden die Verfahren eingestellt. Das teilt die

Bundesregierung in einer Antwort auf eine parlamentarische Anfrage mit. Lesen Sie den Migazin-Artikel [hier](#)

c.) Buchtipp: „MOVE - Das Zeitalter der Migration“

Geht wirklich alles „den Bach runter“? Der Politikwissenschaftler Parag Khanna eröffnet einen anderen, neuen Blick auf die Welt. Jenseits dystopischer Horrorvisionen bringt er Geschichte, Politik und die natürlichen Lebensbedingungen des Menschen zusammen und leitet daraus Voraussagen für die Zukunft ab. Seine Grundthese: Die Menschheit wird sich in den nächsten Jahrzehnten neu auf der Erde verteilen (müssen). Klimawandel, Migration und demographische Schieflagen sind ein weltweites Phänomen. Die Menschen werden, ob aus Zwang oder freiwillig, in kaum vorstellbarer Weise «on the move» sein. Mehr [hier](#)

Übrigens: Ab 18. April sind in Regensburg an prominenter Stelle Arbeiten der Fotografin und Aktivistin Alea Horst zu sehen. „Moria – Bilder aus dem Lager“ heißt die Fotoserie, die in einer Open-Air-Ausstellung am kommenden Sonntagabend auf dem Regensburger Domplatz eröffnet wird. Mit dabei sind Vertreter*innen der Stadt Regensburg, der Organisationen sea eye e.V. und der Seebrücke. Mehr [hier](#)

**Herzliche Grüße
Ihre Maike Telkamp**

Koordinationsstelle Flüchtlingsarbeit im Evang.-lutherischen Dekanat München
Evangelisches Migrationszentrum
Bergmannstraße 46
80339 München

Tel. 089-508088-16
mailto: maike.telkamp@elkb.de
[Website](#)
[Instagram](#)

*Sie möchten den Newsletter nicht mehr erhalten? Das wäre bedauerlich, aber verständlich angesichts überfüllter Postfächer! Schreiben Sie mir einfach eine kurze Mail!
Den Newsletter können sie auch [hier](#) als PDF herunterladen.*